

# Hinweise zur Mitwirkung

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit dem Wasserbauplan Aare Oberi Au Uttigen auseinanderzusetzen und uns Ihre Meinung im Rahmen der Mitwirkung mitzuteilen. Sie helfen uns damit, das Projekt weiter zu verbessern.

## Dauer, Einreichfrist, Adresse

Mitwirkungsdauer: 7. Juni – 9. Juli 2021  
Einreichfrist bis am 9. Juli 2021 an:  
Oberingenieurkreis II, Schermenweg 11  
Postfach, 3001 Bern

## Informationsveranstaltungen

- Di, 15. Juni 2021, Aula Heimberg
  - Mi, 16. Juni 2021, Mehrzweckhalle Uttigen
- Bei Corona-bedingter Teilnehmergegrenze von 50 Personen finden zwei Anlässe pro Abend statt: 18.30-20.00 Uhr und 20.30-22.00 Uhr.  
Bei höherer Teilnehmergegrenze: 18.30-20.00 Uhr

## Einsicht in die Pläne

Auf [www.be.ch/aare-oberi-au](http://www.be.ch/aare-oberi-au)  
Auf den Gemeindeverwaltungen von Heimberg (Alpenstrasse 26), Uetendorf (Dorfstrasse 48) und Uttigen (Alpenstrasse 16)

## Stellungnahmen

- Frei formulieren oder Fragebogen ausfüllen auf:
- [www.be.ch/aare-oberi-au](http://www.be.ch/aare-oberi-au)
  - Fragebogen erhältlich auf den Gemeindeverwaltungen und an den Veranstaltungen



Heute Wald, künftig ein Teil des Flussraums



Strömunglenkendes Element, Fahrhubel



# Einladung zum Projektspaziergang

Am Samstag, 26. Juni 2021, 11.00–14.00 Uhr informieren der Oberingenieurkreis II und das Planungsteam an drei Standorten über das Wasserbauprojekt Aare Oberi Au Uttigen. Ein lohnender Spaziergang!

## 1 Wendeplatz CIS

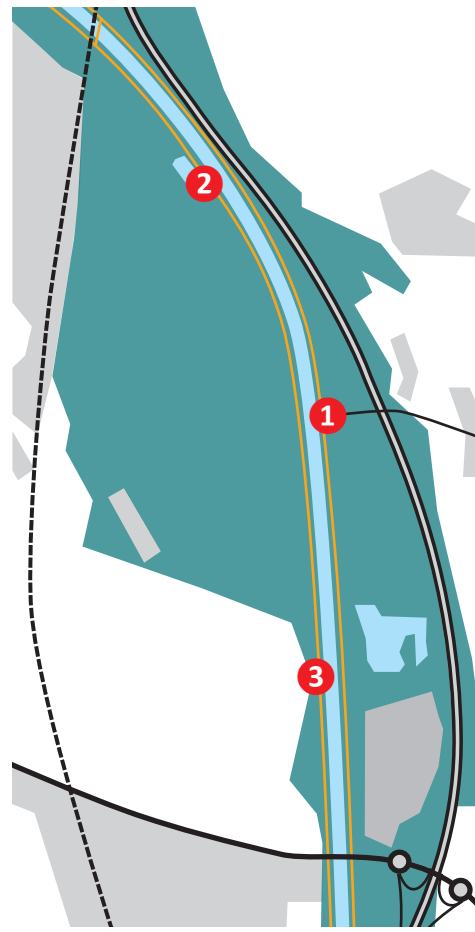
- Aktive und passive Aufweitung des Flussraums der Aare
- Zeitliche Entwicklung
- Doppelte Wegführung: wassernah und rückversetzt
- Fuss- und Velosteg über die Aare (Drittprojekt der Gemeinden Heimberg und Uttigen)

## 2 Blauseeli

- Die Aufweitung der Aare auf Seite Uttigen
- Bestehende Naturwerte – Weiterentwicklung der Naturlandschaft
- Angebote für die Naherholung
- Besucherlenkung: für ein gutes Nebeneinander von Natur und Freizeitaktivitäten

## 3 Betonplattform

- Aufweitung der Aare beim Amerikaegge
- Strömunglenkende Massnahmen
- Umgang mit Grundwasserschutz zonen und Altlastenverdachtsflächen
- Sicherung bestehender Ufer



Kanton Bern  
Canton de Berne

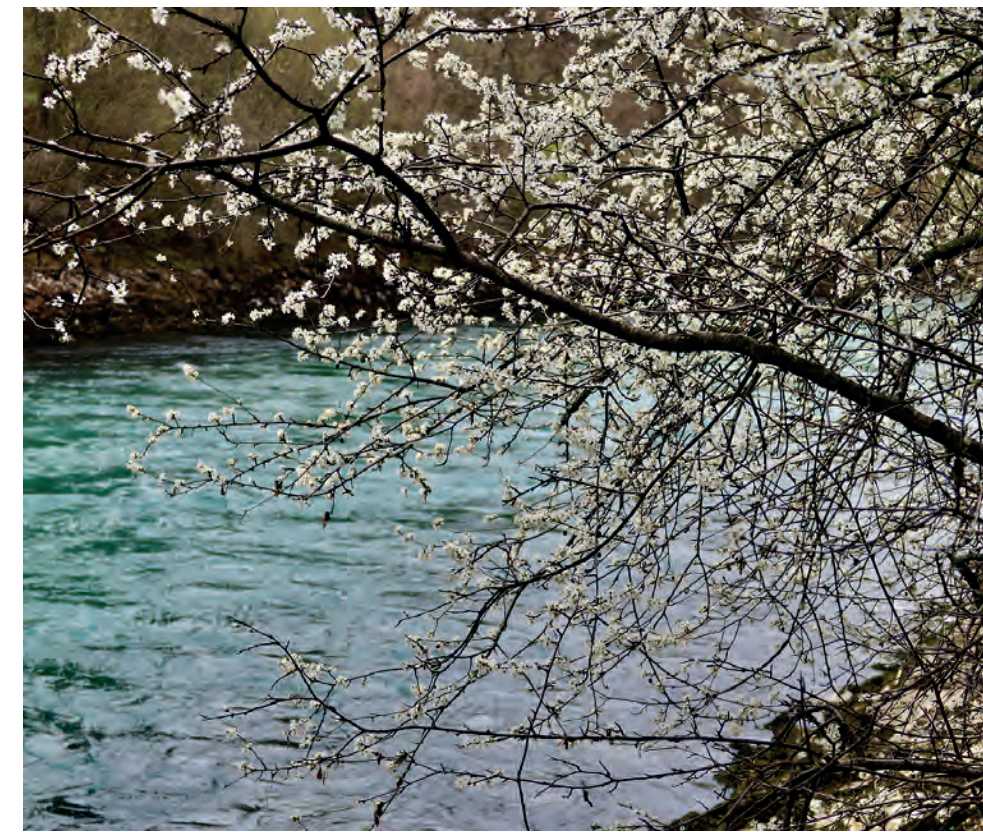
Oberingenieurkreis II

# Wasserbauplan Aare Oberi Au Uttigen

Einladung zur Mitwirkung, 7. Juni – 9. Juli 2021

Tiefbauamt des Kantons Bern

Mai 2021





# Projektbeschreibung

An der Aare im Abschnitt Oberer Au Uttigen hat der Uferschutz stark gelitten. Das kanalisierte Gerinne und der fehlende Eintrag von Geschiebe begünstigen das Absinken der Flusssohle, was für die zahlreichen Wasserfassungen problematisch ist. Pflanzen und Tieren bietet die Aare hier wenig Lebensräume.

## Mehr Raum für die Aare

Am besten lassen sich diese Defizite beheben, indem die Aare mehr Platz erhält. Dies ist das Ziel des Wasserbauplans Oberer Au Uttigen. Der Flusslauf soll geschwungener werden. Damit geht die Fließgeschwindigkeit zurück und es lagert sich mehr Geschiebe ab. Zudem beginnt die Aare örtlich die Ufer zu erodieren und sich mehr Raum zu nehmen. Die Flusssohle wird so stabilisiert und die Trinkwasserversorgung dauerhaft sichergestellt. Pflanzen und Tiere, insbesondere Fische, finden vielfältige Lebensräume vor. Auch für die Erholungssuchenden wird der Aareraum vielfältiger und attraktiver.

## Rahmenbedingungen

Bei der Aufweitung der Aare gilt es, verschiedene Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

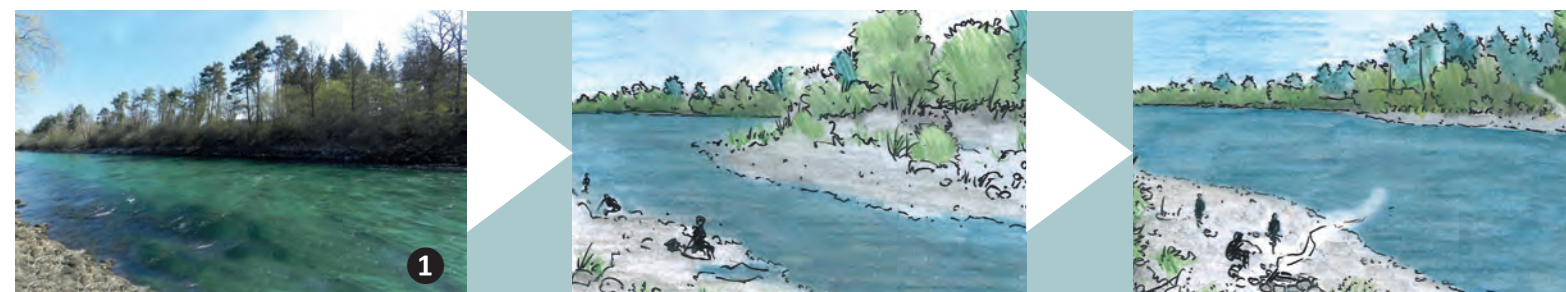
- Im Bereich von Trinkwasserfassungen und belasteten Standorten sind Grabarbeiten heikel. Sie könnten Verunreinigungen des Grundwassers verursachen.
- Angrenzend an die Aare finden sich teilweise wertvolle Waldlandschaften und Naturobjekte. Darauf ist Rücksicht zu nehmen. Die Aufweitung der Aare kostet zwar Wald, schafft aber neue Naturwerte.
- Auch die Erholungssuchenden sollen von der Umgestaltung profitieren. Ein attraktives Wegnetz, Rastplätze und der Zugang zur Aare samt Ein- und Auswasserungsstellen sind deshalb wichtig.

## Ein Prozess über Jahrzehnte

Diesen Anforderungen wird Rechnung getragen: Im Bereich von Kieswerk und Baggersee sowie der Grundwasserschutzzone wird der heutige Uferschutz erneuert oder das Ufer vorgeschüttet. Bei der Fassung Amerikaegge erlauben die Zuflussverhältnisse eine Aufweitung der Aare. Die Wasserfassungen sind so geschützt und für Erholungssuchende entsteht rasch ein fertig gestalteter, attraktiver Uferabschnitt. In den dazwischenliegenden Bereichen wird die Aare mit strömunglenkenden Elementen und Abgrabungen am gegenüberliegenden Ufer ins Mäandern gebracht. Die Aare soll hier selber als Baumeister wirken und sich im Laufe der Zeit mehr Raum nehmen können. Dieser Aufweitungprozess wird sich nach der Umgestaltung noch über Jahrzehnte fortsetzen.

## Wegnetz und Besucherlenkung

Am Westufer wird der Wanderweg ähnlich verlaufen wie heute. Auf Seite Heimberg muss der Weg in Richtung Autobahn verlegt werden. Ergänzend zu den Hauptwegen wird jeweils in Wassernähe ein Trampelpfad erstellt. Die Gemeinden Heimberg und Uttigen planen zudem beim CIS einen neuen Steg über die Aare. Die naturnahen Uferbereiche sind für Erholungssuchende sehr attraktiv. Um Konflikte mit dem Naturschutz zu vermeiden, werden mittels Besucherlenkung der Zugang zu gewissen Bereichen beschränkt und Freizeitaktivitäten kanalisiert.



## CIS abwärts, Richtung Uttigen

Zum Schutz der Autobahn wird die Aare unterhalb des CIS durch bauliche Massnahmen ans Westufer gelenkt. Auf der Uttiger Seite soll sich die Aare zwischen den beiden Grundwasserschutzzone mehr Raum nehmen können. Das Blauseeli wird durch einen schlafend verbauten Uferverbau gegen die längerfristige Erosion geschützt und soll aufgewertet werden.

## Seite Heimberg, unterhalb Baggersee

Strömunglenkende Massnahmen auf der Seite von Uetendorf lenken die Aare gegen das Heimberger Ufer unterhalb des Baggersees. Abgrabungen im Uferdamm ermöglichen es hier der Aare, selber als Baumeister zu wirken und sich in den kommenden Jahrzehnten mehr Raum zu nehmen. Sollte der Fluss die Interventionslinie in Autobahnnähe erreichen, wird ein definitiver Uferschutz erstellt.

## Amerikaegge

Bei der Grundwasserfassung Amerikaegge lassen es die Zuflussverhältnisse zu, die Aare mit einem zweiten Arm aufzuweiten. Die Insel könnte mit der Zeit von der Aare wegerodiert werden. Weiter abwärts bei der Grundwasserschutzzone wird das Ufer hingegen vorgeschüttet und verbreitert. Auf der Gegenseite beim Kieswerk und Baggersee soll wegen der Altlastenverdachtsfläche der heutige Uferschutz erneuert werden.